

DENK-ZETTEL

Buch Ester (Kap. 4)

„WENN DIE STILLE STILL BLEIBT!“

1. RECHNE MIT GOTTES VERBORGENEM HANDELN!

Esther 4,12-14: „Glaub nur nicht, dass du als einzige Jüdin mit dem Leben davonkommst, nur weil du im Königspalast wohnst! Wenn du jetzt nichts unternimmst, wird von anderswoher Hilfe für die Juden kommen, du aber und deine Familie - ihr werdet sterben! Vielleicht bist du gerade deshalb Königin geworden, um die Juden aus dieser Bedrohung zu retten!“

Mordechai rechnet damit, dass Hilfe kommen wird – entweder von Esther oder von jemand anderem.

Es gibt einen Unterschied zwischen dem erwartungsvollem Vertrauen, dass Gott handeln wird und konkreten Erwartungen, die wir an sein Handeln haben. Manchmal machen uns unsere Erwartungen geradezu blind für Gott.

Lukas 24,21a: ***Dabei hatten wir gehofft, dass er der von Gott versprochene Retter ist, der Israel befreit.***

Es ist oft nicht so, dass Gott still ist, sondern dass wir einfach für seine Art des Redens taub sind. Gott ist dabei doch viel kreativer, als wir es uns vorstellen können!

Eines wird im Buch Ester deutlich: Gott ist schon lange am Handeln. Das ganze Buch ist geprägt von seiner Handschrift! Wenn wir also manchmal Gott nicht verstehen, wenn die Stille still bleibt, dann macht uns dieses Buch Mut Gott zu vertrauen.

Hast du das Zutrauen des Mordechai und der Ester? Rechnest du damit, dass Gott am Wirken ist? Wo fordert Gott uns neu auf, mit seiner Fürsorge und seinem Wirken zu rechnen?

2. VERTRAUE GOTT VON GANZEM HERZEN!

Wieso führt uns Gott in solche Wüstenzeiten, in denen er scheinbar schweigt?

Er tut es, zum einen um uns zu zeigen, wer wir ohne ihn sind. Zum anderen prüft er uns, so dass unser Herz offenbar wird und von ihm verändert werden kann.

Es ist interessant, was Gott sucht und im Herzen der Esther entdeckte.

- a. Er sucht ein lernbereites Herz! Wie ist es mit deinem Herzen?

Sprüche 9,9: Belehre den Klugen, dann wird er noch klüger. Unterweise den, der das Rechte tut, und er lernt noch dazu.

- b. Gott sucht nach einem betenden Herzen! Wie gehen wir mit großen Herausforderungen um? Bleiben wir dran am Fasten und Beten?

Esther 4,15-16a: Esther schickte Mordechai die Antwort: „Geh und ruf alle Juden zusammen, die in Susa wohnen! Fastet für mich! Esst und trinkt drei Tage und Nächte lang nichts! Ich werde mit meinen Dienerinnen ebenfalls fasten.

Esra 8,21: Dort am Ahawa-Kanal ordnete ich auch einen Fasttag an. Wir alle wollten uns vor unserem Gott beugen und ihn um eine glückliche Reise bitten für uns und unsere Familien und allen Besitz, den wir mitnahmen.

Wie gehen wir mit großen Herausforderungen um? Bleiben wir dran am Fasten und Beten? Suchen wir Hals über Kopf das Weite? Oder nehmen wir die Sache selber in die Hand?

- c. Gott sucht nach einem opferbereiten Herzen! Bist du bereit, Opfer zu bringen?

Esther 4,16b: Dann will ich zum König gehen, obwohl ich damit gegen das Gesetz verstoße. Wenn ich umkomme, dann komme ich eben um!“

Obwohl ihr die Tragweite ihrer Entscheidung bewusst war, kam sie zur Überzeugung: „Ich bin bereit mein Leben zu geben!“

Ich meine, wir sollten aufhören, Gott zu sagen, wann er uns etwas sagen darf, wann es in unseren Zeitplan oder unsere Vorstellungen passt. Wir müssen bereit sein, unsere Zeit, unser Talent und unsere Schätze zu opfern, d. h. ihm zur Verfügung zu stellen.

Was sieht Gott, wenn er in dein und mein Herz ansieht? Was ist am Wichtigsten für mich? Bin ich bereit, selbstlos zu sein und meine Sicherheit aufs Spiel zu setzen, wenn es Gottes Willen dient?

Das Buch Esther lehrt uns, an Gott dran zu bleiben – auch wenn er scheinbar schweigt.

Die Frage ist: Bist du bereit zu vertrauen, dass Gott auch in deinem Leben den Überblick behält und dich mit seinen Augen leitet.

*Du kannst ihm vertrauen. Am Tag und in der Nacht.
Er ist derselbe Gott, gestern, heute und in Ewigkeit.*